

Lions Quest - Erwachsen werden



Anja Hartung



LQ Allgemeine Informationen

- Ein Präventions- und Lebenskompetenzprogramm (Life-Skill-Erziehung) für die Sek. I
- In den 1970er Jahren von der unabhängigen amerikanischen Stiftung „Quest International“ unter dem Namen „Skills for Adolescence“ entwickelt
- Seit 1984 in Kooperation mit dem Lions Club International in heute mehr als 50 Ländern weltweit eingesetzt
- Wissenschaftliche Begleitung für Deutschland durch die Universität Bielefeld

- 1997: erste Ausgabe des Lehrerhandbuchs „Erwachsen werden“
- Seit 2007: Zusammenarbeit des Hilfswerks der deutschen Lions e.V. mit dem Land Niedersachsen
- Die Lehrkräfte werden von ausgebildeten TrainerInnen in Seminaren praxisorientiert geschult, begleitet und fortgebildet
- Forschungsstand: „Life-Skills-Erziehung“ bietet die größten Erfolgsaussichten bei der Prävention (selbst-)zerstörerischer Verhaltensweisen (Sucht- / Drogenabhängigkeit, Gewaltbereitschaft, Suizidgefährdung) —>nachgewiesen in mehr als 50 internationalen Studien

Die Zukunft beginnt heute!



L ————— Q

Demokratieförderung und Prävention mit Lions-Quest

Lions-Quest Programmangebot

Führendes Lebenskompetenzprogramm für junge Menschen in Deutschland

effektives **Lebenskompetenz-** und **Präventionsprogramm**

stärkt **Resilienz** bei 10- bis 21-Jährigen → Salutogenese

Ziel:
Junge Menschen können mit Herausforderungen des Lebens selbstbestimmt umgehen und sie erfolgreich bewältigen

L-Q Erwachsen werden fördert aktiv **persönliche Schlüsselkompetenzen** und **soziale Kompetenzen** in SEK I

L-Q Erwachsen handeln stärkt **Lebenskompetenzen, Demokratieverständnis** und **politische Partizipation** in SEK I und II

L-Q Zukunft in Vielfalt stärkt **interkulturelle Kompetenz**

L-Q Erwachsen handeln

Demokratieförderung

Eine Brücke zwischen Lebenswelt und Politik

Demokratische Werte → Grundlage für Pluralismus und Zusammenhalt moderner, differenzierter Gesellschaften

- Demokratiebildung
- „Service Learning“
- Menschenrechtsbildung
- Persönlichkeitsentwicklung
- Identitätsbildung
- Wertebildung

Wirkungspotenzial

- **positives Klassen- und Schulklima**, mehr **Lernerfolge**
- emotionale, soziale und körperliche **Gesundheit**
- **Wertschätzungs- und Anerkennungskultur**
- Stärkung der **Demokratiekompetenz**

5 Gründe für Lions-Quest

Führendes Lebenskompetenzprogramm über **4.700 Seminare** seit 1994
mehr als **118.000 Lehrer/innen**
mehr als **25 Mio. Schüler/innen**

Anerkanntes Programm zur Gesundheitsförderung und Prävention unter anderem in der **Grünen Liste Prävention**, vom **Bundesfamilienministerium** und von der **Bundesdrogenbeauftragten** empfohlen

Direkte Umsetzbarkeit im Unterricht
Mit zahlreichen **Unterrichtseinheiten** und praktischen Übungen → direkter Einstieg im Unterricht möglich

Wissenschaftlich fundiert fortlaufend **wissenschaftlich weiterentwickelt** und **evaluiert**

Nachhaltig für die Lebenswelt Schule bundesweit **von allen Kultusministerien anerkannt**, lässt sich Lions-Quest problemlos in den Schulalltag integrieren

Methode

Multiplikatoren-Schulung

Zielgruppe der Seminare sind **Lehrkräfte** und andere **Multiplikator/innen**

Ziele, Methoden und Inhalte werden durch 35 erfahrene **Trainer/innen** vermittelt

Lions-Quest Prinzip

Wertschätzungs- und Anerkennungskultur

Soziales und emotionales Lernen in **Gruppen/Klassen**

Haltungsänderung → Stufenmodell der Verhaltensänderung

Teilnehmer/innen setzen Lions-Quest **direkt nach dem Seminarbesuch** bei Ihrer Arbeit mit jungen Menschen um → **größtmögliche Adressatenzahl**



Empfehlung für Lions-Quest

„Es gibt wohl kaum ein anderes Programm zur Förderung sozialer Kompetenzen, das so nachhaltig und erfolgreich das Schulsystem in Deutschland bereichert hat, wie Lions-Quest.“

Prof. Dr. Klaus Hurrelmann
Bildungs-, Sozial- und Gesundheitswissenschaftler
Mitentwickler von Lions-Quest in Deutschland



Partner

- EIN PROGRAMM VON **Lions Clubs International**
- GESUNDHEITSPARTNER **KKH Kaufmännische Krankenkasse**
- SCHIRMERSCHAFT **Städtische Krankenkasse**
- EMPFOHLEN DURCH **DPT**

ZERTIFIZIERT NACH DIN EN ISO 9001:2015



Ziele



- **Hauptziel: Verbesserung des Miteinanders, der Lernerfolge und des Klassenklimas**
- Stärkung und Entwicklung der psychosozialen Kompetenz (Aufbau und Pflege sozialer Kontakte, angemessener Umgang mit Konflikt-/Risikosituationen, Finden konstruktiver Lösungen bei Problemen, die gerade die Pubertät gehäuft mit sich bringt)
- Fähigkeit fördern, das Leben eigenverantwortlich in die Hand zu nehmen und eigene Entscheidungen sicher zu treffen (Übernahme von Verantwortung, Nein-Sagen-Können)
- Orientierungsangebote beim Aufbau eines eigenen, soziale eingebundenen Wertesystems

LQ- Erwachsenen werden am TRG

Besondere pädagogische Zielsetzung in den Jahrgängen 5 bis 7

- Integration von Kindern aus vielen Grundschulen und Zusammenführung in einer Klassengemeinschaft
- Hilfe bei der Persönlichkeitsentwicklung
- Positionierung des Einzelnen innerhalb der eigenen Klasse
- Bewältigung von Pubertätsproblemen
- Aufbereitung von Beziehungsproblemen (z.B. Mobbing)
- Einbezug der Eltern durch Elterninformation zu Beginn der Klasse 5

LQ- Erwachsenen werden am TRG

- Seit 2008 am TRG praktiziert
- 2010 als eine der ersten Schulen in Niedersachsen im Kultusministerium zertifiziert
- Inzwischen wurden 43 LehrerInnen in LQ- Erwachsenen ausgebildet
- KlassenlehreInnen unterrichten in der Regel LQ
- In der Stundentafel: Jahrgang 5 und 6 innerhalb der Verfügungsstunde, Jahrgang 7 mit zwei Projekttagen im Rahmen der Jokertage
- Aushändigung eines LQ-EW Passes am Ende der Klasse 7

Der LQ Unterricht

**Kreative
Übungen**

**Müde Klassen werden
munter**

**Unruhige Klassen finden zur
Konzentration**



**Soziales Lernen
mit Kopf, Herz und
Hand**

**Aktivität-
Erfahrung-
Reflexion**

2.01 Ich mag ... und wer von euch mag das auch?



Ganze Klasse – möglichst im Sitzkreis – 5 bis 10 Minuten



Evtl. Karten herstellen mit möglichen Vorlieben der Schüler



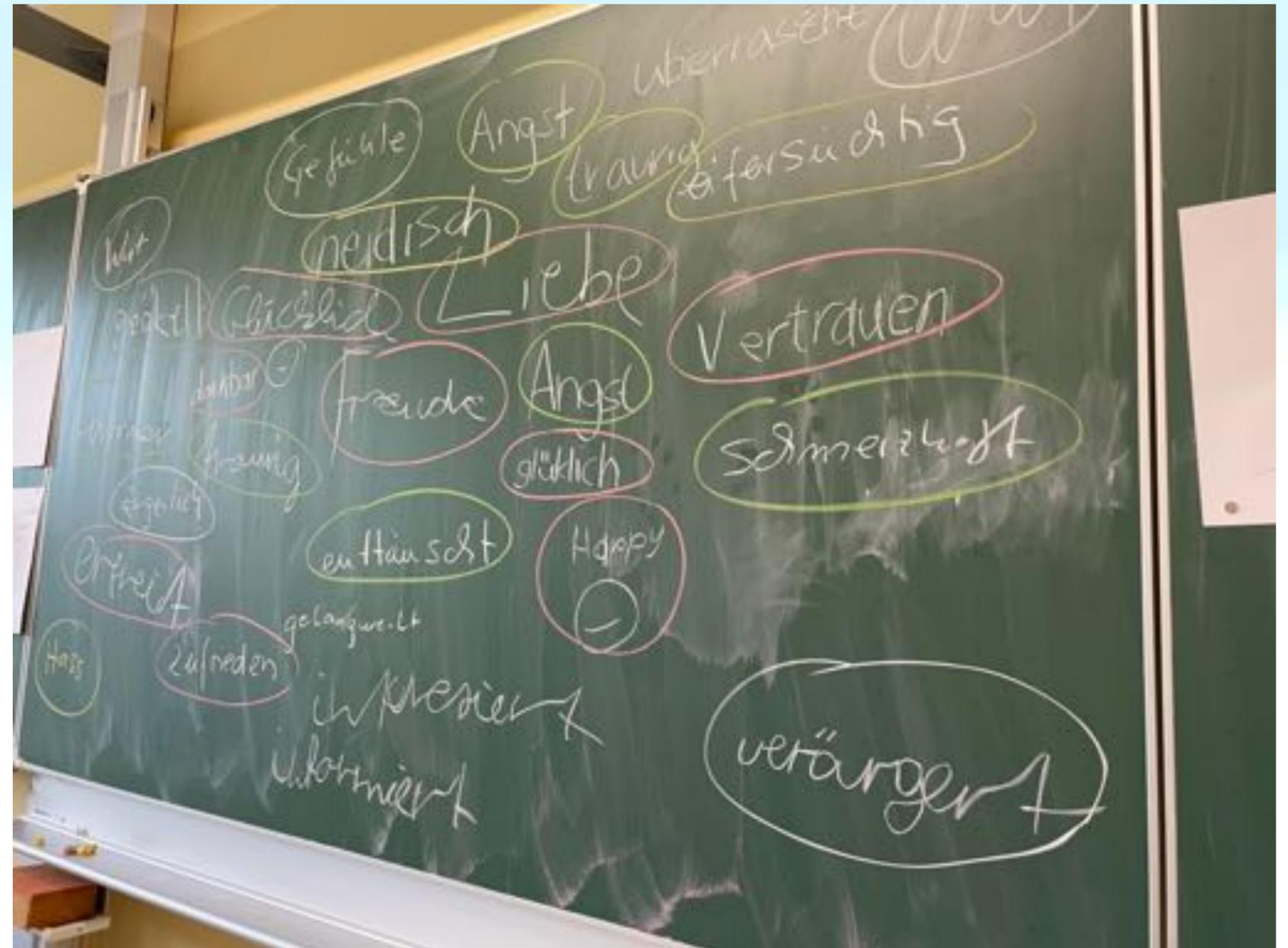
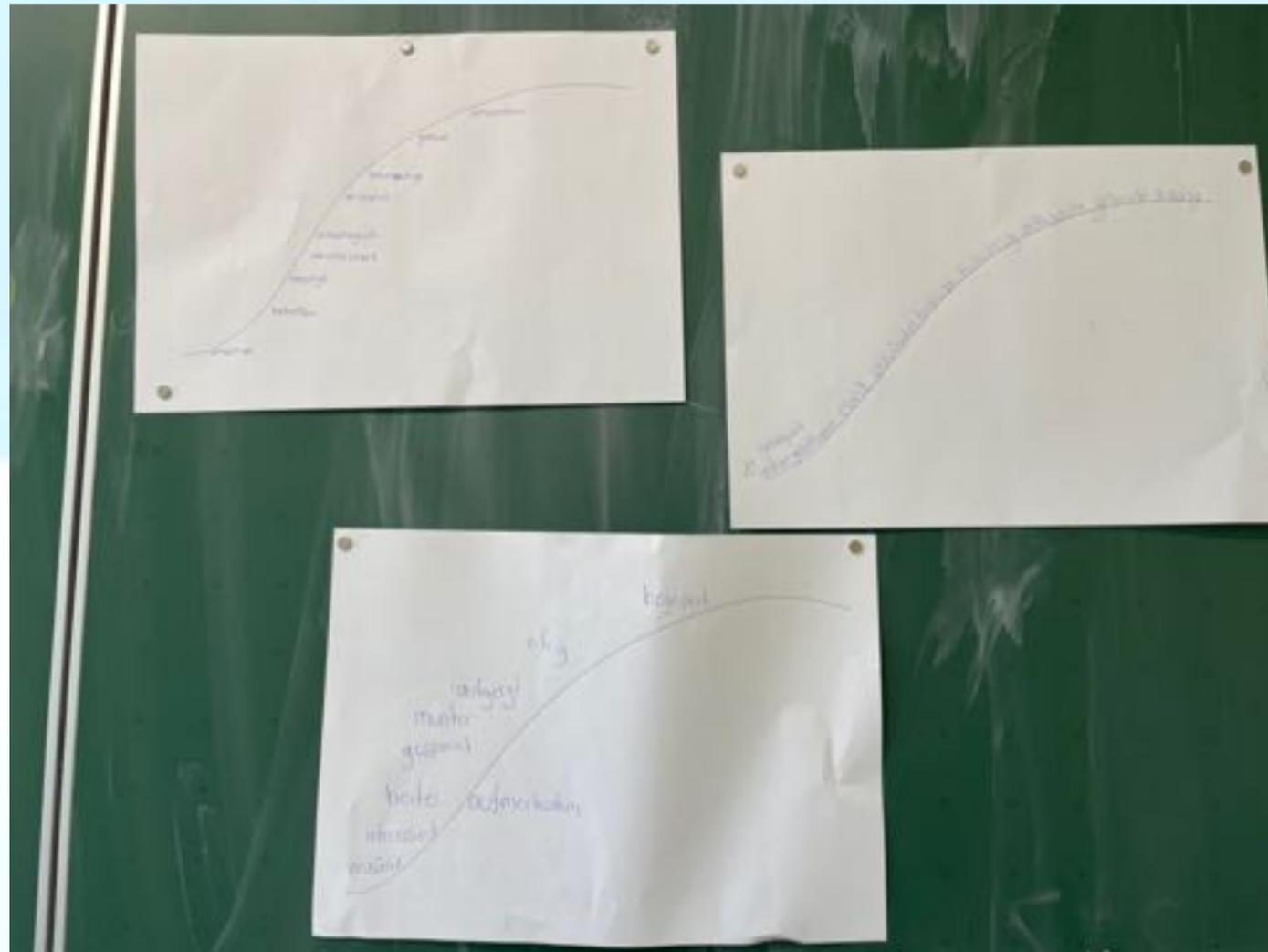
„Durch diese Übung können wir uns alle besser kennen lernen. Ich zeige euch an einem Beispiel, wie es geht: Ich mag gern Schokolade. (Stehen Sie jetzt auf.) Wer von euch auch gern Schokolade mag, steht auch auf. Wer keine Schokolade mag, bleibt sitzen. Wer Schokolade ein wenig mag, steht ein wenig auf. (Machen Sie es vor, indem Sie halb aufstehen und laden Sie die Schüler ein jetzt zu reagieren.) – Danke, setzt euch bitte.“

Vorschläge: „Ich mag gern ... Ferien am Meer – lange schlafen – Kaugummi kauen – Computer spielen – Zitroneneis – Musik von (z. B. Tokio Hotel) – wenn ... (Fußballverein) gewinnt – zelten – schulfrei – ...“

Bitten Sie nun die Schüler, eigene Vorlieben zu nennen und herauszufinden, wer die gleichen Dinge mag wie sie.

Fotos aus dem Unterricht

Mit Gefühlen umgehen/ Alles im Eimer Klasse 6





Jokertage Klasse 8 Überlegte Ich-Botschaften

